

Nahversorgung....?

aus Sicht der Stadtteile

Über die Nahversorgung im Rosenheimer Norden, aber auch im Süden wird seit Jahren heftig diskutiert. Neue Nahversorgungszentren sollen die bislang in den Stadtteilen verteilten Geschäfte ersetzen.

- Dient das nur dem Interesse der Betreiber?
- Welche Nahversorgung dient den Bürgern?
- Was bedeutet Nahversorgung, von der alle reden?
- Welche Nahversorgung brauchen wir für die Zukunft?
- Geht es den Investoren gar nicht um die Nahversorgung, sondern nur um Baurechte?

Neben einem Vortrag des Wirtschaftsgeographen Dr. Leiner über Nahversorgung aus Sicht der Bürger werden Sprecher der Bürgerinitiativen IG Nord und ILH (Initiative Lebenswertes Happing) kurz ihre Ziele vorstellen um anschließend mit dem Publikum über das Thema zu diskutieren. Dazu werden auch die Stadträte und die Verantwortlichen der Stadt eingeladen.

Vortrag und Diskussion

Donnerstag, 16. April 2015 19:00 Uhr

Künstlerhof – Haus der Vereine Rosenheim, Ludwigsplatz 15

Eintritt frei - über Spenden freuen wir uns

Einführungsvortrag

Dr. Robert Leiner

LMU München, Wissenschaftler am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie

iq-Projektgesellschaft, Beratungs- und Planungsunternehmen zu Einzelhandel, Tourismus und Stadt-/Regionalentwicklung

Gesprächsleitung

Reinhart Knirsch

Journalist, Geschäftsführer bei Radio Regenbogen, Rosenheim

Veranstalter:

- Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen e. V.
- BUND Naturschutz e. V., Ortsgruppe Rosenheim
- Initiativkreis RoRegio
- Interessengemeinschaft Rosenheim Nord e. V. (IG Nord)

V. i. S. d. P. : Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen e. V.
Rathausstraße 15, 83022 Rosenheim

eine lebenswerte, bürgernahe und zukunftsorientierte Entwicklung

Für einen lebenswerten Rosenheimer Norden!



Nahversorgung!
Nahversorgung bedeutet, dass man seine täglichen Einkäufe zu Fuß erledigen kann, also in 300-500 m oder in ca. 10 Minuten Gehzeit.

Kein NVZ!

Das sogenannte Nahversorgungsquartier NVZ (welch eine sprachliche Irrführung!) das zwischen Rosenheim und Wolfratshausen geplant ist, gefährdet die bisher bestehenden Standorte:

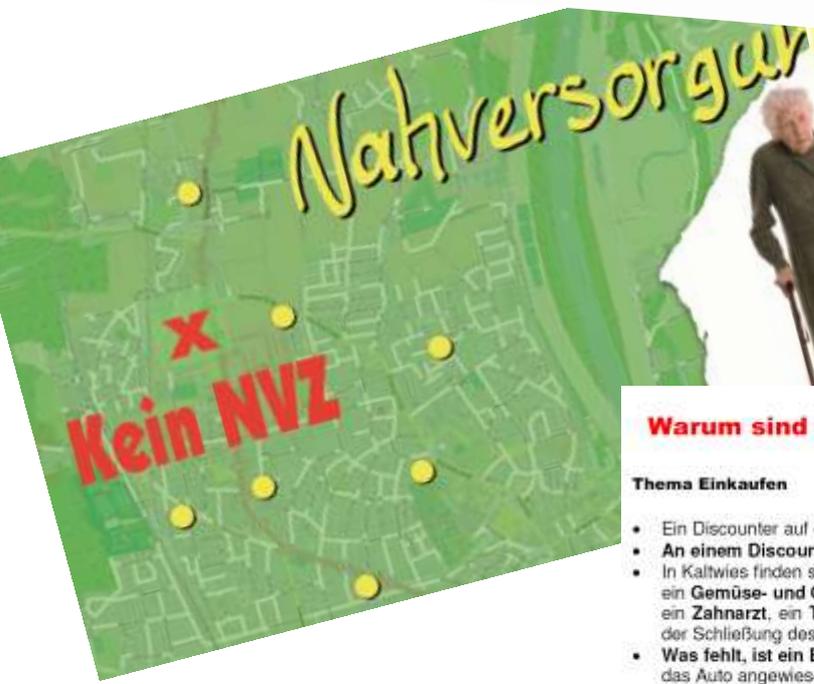
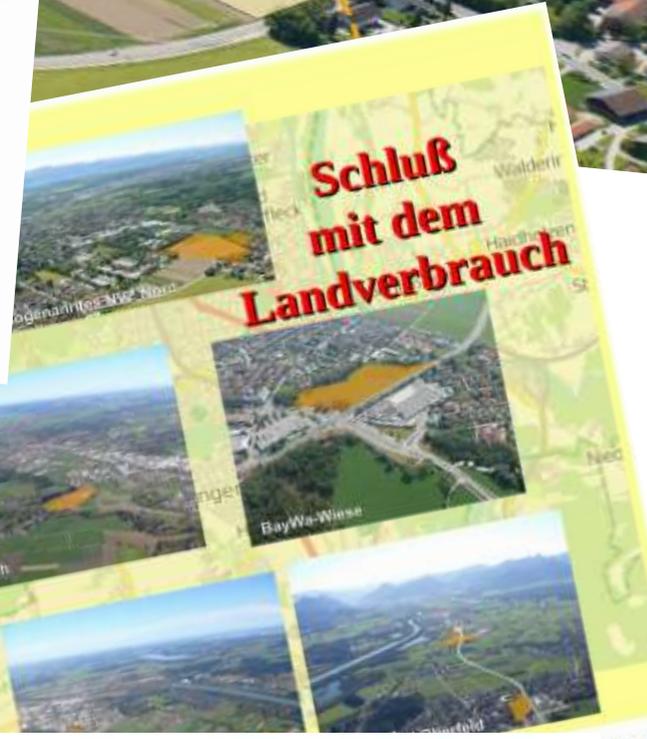
- In Wolfratshausen wird es mit dem Umzug des Aldi keine Nahversorgung mehr geben.
- In Mitterfeld wird der Rewe schließen.
- An der Marienbergerstraße werden der Netto und die dort vorhandenen kleinen Läden massive Verluste erleiden und mittelfristig verdrängt werden.
- In der Lessingstrasse werden die noch bestehenden Geschäfte geschwächt. Das NVZ ist ca. 1km entfernt, auch hier wird man auf das Auto umstellen.
- Weitere Schließungen in der Umgebung sind zu befürchten.

Daher kein neues Einkaufszentrum, sondern Ergänzung und Weiterentwicklung der bestehenden Standorte!

Hallerstr. 28
38024 Rosenheim
info@kein-nvz.de
www.kein-nvz.de



interessengemeinschaft
rosenheim nord e.v.



Warum sind wir gegen die Planung auf der BayWa-Wiese?

Thema Einkaufen

- Ein Discounter auf der BayWa-Wiese ist nur an den **Autopendlern** nach Rosenheim interessiert.
 - **An einem Discounter besteht in Kaltwies kein Bedarf.** Real, Penny und Netto sind bereits vorhanden.
 - In Kaltwies finden sich um die Ecke Happinger Straße / Traberhofstraße, ein **Metzger**, ein **Bäcker**, ein **Gemüse- und Getränkehändler**, eine **Apotheke**, ein **Blumenladen**, zwei **Kreditinstitute**, ein **Arzt**, ein **Zahnarzt**, ein **Tierarzt**, ein **Friseur**, eine **Fahrschule** und ein **Restaurant**. Viele von ihnen leiden unter der Schließung des Edeka-Markts, weil ihnen Laufkundschaft verloren geht.
 - **Was fehlt, ist ein Ersatz für den Edeka-Markt, eine echte Nahversorgung**, bei der die Bewohner nicht auf das Auto angewiesen sind.
- Wir wollen, dass sich die Stadt für eine echte Nahversorgung im Stadtteil stark macht und sie nicht behindert.

Thema Ortsmittelpunkt und Stadtteilentwicklung

Um die Geschäfte in Kaltwies herum hat sich ein Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger entwickelt. Es wäre Aufgabe einer an Bewohnern orientierten Stadtteilentwicklung, diesen Ort zu einem Mittelpunkt des Stadtteils auszubauen.
Die jetzige Planung aber wird bestehende Geschäfte und Dienstleister in kurzer Zeit verdrängen. Eine Bebauung der BayWa Wiese soll nicht nur den Interessen von Investoren dienen, sondern muss in erster Linie im Interesse der **Bürger vor Ort** sein.

